BÖHMISCHE GEDICHTE/ BÖHMISCHE GESCHICHTE

Gedichte von Gertie Hampel- Faltis in deutsch-tschechischer Übersetzung

Gertie Hampel- Faltis

In Erinnerung an meine Großmutter, meine böhmischen Familie und meine Mutter, die mit 16 Jahren aus dem böhmischen Paradies vertrieben wurde.

Hinter dem Schloss 1901: v.l. Augusta Hoser, Karl Hoser (Großeltern), Fritz jun. Faltis, Jutta Faltis, Gertie Faltis

Inhaltsverzeichnis

Vorwort
Anlitz der Welt
Der Weg des Wandrers
Erweckung
Der Morgen
Frühlingswiese
Marienabend
Wir wollen wieder über Wiesen gehen
Im Schwimmen
Warnung
Der dunkle Strom
Einweihung
Wie eine Traube
Trennung
Noch einmal
Sommer
Die dunkle Straße
Ich lese ein Buch, daß dir gehörte
Geständnis
Zwölfnächte
Autofahrt

Anders
Reinigung
Die Dornenkrone
Ahnung
Ergebung
Zuspruch in schweren Stunden
Die Brücke
Zu höheren Kreisen
Gebet
Die Mutter denkt
Verspätete Sommerseligkeiten
Herbstflammen
Herbstliche Rast
Abend
Jede Nacht
Im stillen Boot auf nächtlich weitem See
Sapphische Strophen
Heimat
Am jenseitigen Ufer
Nachtstille
Předmluva
Tvář světa
Cesta poutníka
Probuzení
Ráno

Jarní louka
Mariánský večer
Rádi bychom opět kráčeli loukami
Při koupání
Varování
Temný proud
Zasvěcení
Jako hrozen
Rozloučení
Ještě jednou
Léto
Temná ulice
Čtu knihu, která patřila tobě.
Vyznání
Dvanáct posvátných nocí
Jízda autem
Jinak
Očista
Trnová koruna
Tušení
Odevzdanost
Útěcha v těžkých chvílích
Most
K vyšším sférám
Modlitba

Matčiny myšlenky
Letní blaženosti
Podzimní plameny
Podzimní spočinutí
Večer
Každou noc
V tiché loďce na širém nočním jezeře
Sapfické strofy
Domov
Na vzdálenější straně břehu
Ticho noci
Velký šum

Vorwort

Viele Jahrzehnte schlummerte der Gedichtband meiner Großmutter Gertie Hampel- Faltis „Das große Rauschen“ in der Nachttischschublade ihrer Tochter Renate Hampel, meiner Mutter, und geriet so in Vergessenheit. Nach dem Tod meiner Mutter letztes Jahr am 1. September und der damit verbundenen traurigen Wohnungsauflösung fand ich ihn dort liegen: abgegriffen, die Seiten z.T. stark beschädigt und der Einband zerfleddert. Zeichen dafür, dass meine Mutter wohl immer wieder die wirklich schönen Gedichte ihrer Mutter, der sudetendeutschen Dichterin Gertie Hampel- Faltis gelesen hat. Für eine Verbreitung oder eine erneute Veröffentlichung hatte sie aber keine Kraft.

Dies möchte ich nun tun. Diese schönen Liebes- und Heimatgedichte kommen direkt aus dem Schloß Wekelsdorf, aus dem heute bei vielen Touristen so beliebten Teplice nad Metuji. Viele wandern in dem herrlichen Felsen, klettern dort, fahren Ski, Mountain bike und vieles mehr.

Vor über 100 Jahren lebte meine Großmutter dort mitten im Dorf. Dort schrieb sie ihre Gedichte, dort arbeitete sie, lebte und liebte sie. Wenn man heute ihre Gedichte liest, verwischt die Zeit, man hört die gleichen Geräusche wie sie damals, man sieht die gleichen Naturphänomene wie sie, man erlebt die gleichen Jahreszeiten! Kurzum, man liebt das gleiche Stück Erde wie sie: das böhmische Paradies!

Die Enkeltochter

Beate Baron
Bad Oeynhausen

März 2021

Anlitz der Welt

Anlitz der Welt, das neu sich mir enthüllt.
Von Liebe, Liebe bist du ganz erfüllt.
Kein Kampf, kein Leid, das nicht aus Liebe quillt,
kein Schmerz und keine Not, die nicht durch Lieb gestillt.

Gertie Faltis, 1911

Der Weg des Wandrers

Duft der späten Wiesen säumt den Weg,
Himmel überstrahlt ihn,
Grillen geigen Takt dem Schritt des Wanders.

Ach, der Tag war lang, die Sonne schwül.
Weißer Wetterwolken Gipfel drohten schattend nahe,
Donner grollte, Wind sprang wild heran
und des Regens feuchte, laue Schwingen
streiften Stirn und Haar.

Manchmal hat der Mund dunkle Schollen angerührt im Niedersinken...
Doch dann
grüßte Kinderlachen, Menschen winkten fern
zu dem einsam Schreitenden herüber.

Jetzt, von Abendwolken rings umkränzt,
höht sich überirdisch klarer Himmel.
Wind, der Tänzer, flügelt seinen Schritt
und die Wiesen, später Blumen voll
leiten süßen Dufts, des Wandrers Weg.